Allgemeiner Anzeiger. Almtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen "Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Agespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Alls gemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jeberzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/211 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/211 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Beriftleitung, Druck und Berlag von A. Benurig, Breinig.

Nr. 30.

Sonnabend den 13. April 1901.

11. Jahrgang.

in seiner Wohnung.

wirt Johannes Boben in Dresben, sondern beit.

entlassen worden. Der Doppelmörder Kobisch aus Ober- ginnen. lommatssch, welcher sich nicht scheute, seine; — Eine zur Landstreicherin gewordene

erschoffen werben.

die oberste Schulbehörde. Anfangsgehalt 1300 viel von sich reden. In einer Familie wurde Besetzung und ohne Führer die steile Bahn. in H. 2 J. 8 M. 30 T. alt. — Arthur Paul Mi Endgehalt (burch Alterszulagen mit ers ein erst wenige Wochen altes Kind von hofstraße hinabgelaufen und auf der Kreuzung Freudenberg in B., 1 J. 9 M. 10 T. alt. fulltem 50. Lebensjahre erreicht) 2400 Mt., Rrämpfen befallen und gab kein Lebenszeichen ber Bahnhofstraße mit der Fürsten- und Gott- Ernestine Pauline Simmgen in H., 31 J. 10 außerdem 150 Mt. (für Unverheiratete) bez. mehr von sich. Die Eltern ließen sich durch ischaldstraße mit dem dort haltenden Wagen 20 T. alt — Fr. Johanne Chr. verw. Bschiede Mark (für Berheiratete) Wohnungsgeld. den Zustand ihres Lieblings irre führen, zusammengestoßen. Die beiden Wagen, die rich in B., 76 J. 7 M. 30 T. alt — Alw. Bretnig. Auch an dieser Stelle sei da= wickelten das Kind sorgfältig ein, legten es sich in einander geschoben hatten, raften mit Max Körner in H., 5 T. alt — Friedr. Aug. aufmerksam gemacht, daß alle schulpflich in eine Kammer und sandten nach der Leichen- Schnellzugsgeschwindigkeit die steile Bahnhof- Schone, Schneiberm. in H., 73 3 1 M. 10 Rinder hiefigen Ortes kommenden Mons frau. Wer beschreibt aber die Ueberraschung. straße vollends abwärts, über den Postplat T. alt — Fris Willy Petold in B., 5 M. Nachmittag 1 Uhr ber Schule zuzuführen : Als nämlich nach einigen Stunden die Leichen= hinweg und nach ber Klosterstraße zu. Hier 20 T. alt — Helene Elfa Nitssche in B., 25 frau ihres Amtes walten wollte, wurde fie enigleiften die in einander geschobenen Wagen. T. alt — Linda Elsa Grundmann in B, 14

weida in seiner Wohnung der Tierarzt Krieg alsbann an das Brudnersche Haus an. alt — Guftav Hermann Petold, Fabrifarb. Micht nur der Raufmann und Schänt- vermutlich bolge eingetretener Geistesgestört. Wagen Nr. 15 warf mit dem Vorderteile den! in Großröhrsdorf, 58 J. 21 T. alt — Fr.

Max Ottomar Müller daselbst, die am schulen zu Gera in diesem Sommerhalbjahre in dem Hause steden. Das Haus mußte, um Tagearbeiter in B., 26 J. 7 M. 14 T. alt Dergangenen Montag nom Schwurgerichte ben Nachmittagsunterricht beschränken und es vor gänzlichem Einfall zu schützen, gestüt — Friedrich Robert Horn, Fabrikarbeiter in wegen betrügerischen Bankerotts zu 9 Monaten bafür aber ben Vormittagsunterricht bis 12 werden. Mehrere Personen sind bei dem Un. B, 45 J. 6 M. 9 T. alt — Ungetaufter Gefängnis bez. wegen Begünstigung je zu Uhr verlängern. Damit nun die Kinder die falle leicht verlett worden. einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt nötige Ruhepause am Mittage haben, soll! Le i p z i g. Der Naturheilkundige Louis B., 4 T. alt — Totgeborener Sohn des Durden, sind gegen Kaution aus der Haft der Unterricht am Nachmittage nicht wie bis- Ruhne, der kürzlich Gegenstand eines bes Fabrikarbeiters G. R. Benad in B. her um 2 Uhr, sondern erst um 3 Uhr bes deutenden Prozesses war, ist am Mittwoch Theodor Georg Hartmann in B., 2 M. 23

beiben im zartesten Alter befindlichen Kinder Comteß hatte sich vor dem Chemniker Landumzubringen und deshalb zum Tode verurteilt gerichte in der Person der 40jährigen Klavier-Worden war, hat sich am Charfreitag in der lehrerin Anna Emma Ernestine Victoria von

maftigt, als sich plötlich eine mächtige Erd= zu verantworten. Die 25jährige Geschirr= des ans. Tischlers M. B. Petold in H. — Dora, T. des Bäckermeisters Ernst Emil har loslöste und Fuchs völlig verschüttete. führers-Chefrau Uhlig hatte den im 6. Paul Walter, Sohn des Barbiers D. P. Martin Boden 253 e. — Totgeborenes Mädchen des Demohl im Berein mit den beiden Anechten, Lebensjahre stehenden, in der ersten Che ihres in H. — Paul Edwin, Sohn des auf. Handels. Bierschröters Adolf Hermann Schreier 265. welche mit dem Schrecken davongekommen! Mannes geborenen Knaben in der Zeit vom manns R. C. Haufe in B. — Iba Elsa, T. | — Außerdem ein unehelicher Knabe. baren, sofort Nachbarn und Straßenpassanten November 1900 bis März 1901 in rohester des R. E. Gebauer in H. — Willy Otto, S. | Die Anordnung des Aufgebots haben bes einer eingriffen, gelang es doch erst nach Weise mißhandelt. Bei der ärztlichen Unter- des Tagearbeiters M. H. Jaufe in B. — antragt: Gustav Bernhard Schöne, Brauer tann halben Stunde, die Erdmasse hinwegzu- suchung zeigte der Kopf des Jungen eine Darüber eine uneheliche Tochter in B. und zwei | 81 c, und Anna Frida Brückner 57 o. Leihamen und den Verschütteten zu befreien. ganze Anzahl offener Wunden und blutunters uneheliche Söhne in H. eiber war bereits der Tod des Verunglückten laufener Flecken, auf dem Rücken befanden Getraut: Emil Alwin Schäfer, Bandweber Mathilde geb. Rießling, Witwe des Dr. med. sich 8 dunkelblaue Flecken und am Gesäß und, in B., mit Ernestine Wilhelmine Hommel in Carl Eduard Rohr aus Baugen, hier verft., Eines ungewöhnlichen Todes starb ein den Oberschenkeln waren nicht weniger als B. — Georg Ernst Brückner, Maurer in Nr. 310, 69 J. 8 M. 3 T. alt. — Johanna Gines ungewöhnlichen Todes starb ein den Oberschenkeln waren nicht weniger als B. — Georg Eine Deutschaften Der Greichents und Bahnkünste und deine Aehre eines Strohhalmes. Die Aehre Auch an den Armen, den Unterschenkeln und Robert Kurt Feilgenhauer, Fabrikbesitzer in lers Johann Paul Raape 231, 7 M. 26 T.

Dertliches und Sächsiches. | ben war, jedenfalls die Ursache einer Lungen. | — Ein größerer Unfall hat sich am 1. | Gustav AdolfFritssche, Zimmermann in Renners. Bretnig. Durch den Weggang bes Herrn entzündung, welcher ber junge Mann dann Ofterfeiertage Nachmittag auf der elektrischen dorf, mit Lina Minna Roch in B. Lehrer Wolf von hier nach Nabeberg ist diese erlag Straßenbahn zu Plauen i. B. ereignet. Ein Beerdigt: Elsa Gertrud Rustelle in H., I kändige Lehrerstelle wieder zu besetzen. Coll.: — Ein mysteriöser Vorfall macht in Zwickau Wagen ist vom oberen Bahnhofe aus ohne J. 2 M. 30 T. alt. — Arthur Paul Dresden, 10. April. In vergangener gewahr, daß das totgeglaubte Kind wieder | Sie rannten, trot ber hohen Bordkante, auf J. 2 M 29 T. alt. — Fr. Wilhelmine verw. Nacht erschoß sich wegen eines Leidens der jum Leben erwacht war. Oberjustizrat, Oberlandesgerichtsrat Tränkner — Am Dienstag erhängte sich in Altmitt- die Platten beschädigt wurden, und stießen Emil Hans König in B., 4 J. 7 M. 30 T. Rollladen der Lederhandlung von Brückner | Gustav Knobloch, Schuhmachermeister in B., die Privatleute Richard Morit Bürger! — Bersuchsweise will man in den Bürger- | und einen Teil des Gebäudes ein und blieb 40 3 9 M. 8 T. alt — Alfred Ewald Heinze,

Abend gefforben.

Rirchennachrichten von Sauswalbe.

Seit 1. Januar 1901 wurden Belle des Untersuchungsgefängnisses erhängt. Burk geborene Freiin Wolff-Todtenwarth, die G. H. Schreiber in B. — Johannes Erich, mannt. Jugend von D. und B. Bei dem letten Rennen des Dresdener unter dem Verdachte des vollendeten und ver- | S. d. Schuhmachers R. H. Rammer in B. — Mennvereins ereignete sich ein bedauerlicher suchten Betrugs aus der Untersuchungshaft Lina Martha, T. d. Gärtners D. W. Hentsche Unglücksfall, indem der Leutnant von Aulock vorgeführt worden war, zu verantworten. in H. — Max Arthur Herbert, S. d. Rittmeisters von Nechtrit fturzte und Kleidung aber von einer gewöhnlichen Bett- B. — Auguste Lina und Emma Johanna, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und reiche Verwandte, die jedoch die Hand von H. — Minna Helene Lisbeth, T. d. Gutsbes. — Kurt Erich, ein unehel. S. in Bretnig. hatte sich schwer verletzt und mußte schon Vorbestrafte igrem Schicksal überließen. des ansäffigen Fabrikarb. M. C. Th. Grunds Steinarbeiter in Bischofswerda, mit Jungfrau Nach der Erzählung der Angeklagten ift fie mann in B. — Theodor Georg, S. bes anf. | Emilie Minna Gartner, Fabrikarbeiterin in Die Leiche eines jungen Mädchens ift mit dem sehr reichen Gutsbesitzer von Burk | Handelsmanns G. Th. Hartmann in B. — Frankenthal. Olttau angeschwemmt worden, in welcher man Berbrechens zu mehreren Jahren Zuchthaus A. Röntzich in B. — Elisabeth Gertrud, T. der Hausbesitzer und Bauführer Friedrich in Zittau in Stellung gewesen, erkannt heit wiedergab. Anfänglich zu stolz, um die Flora Linda, T. des Zigarrenarbeiters E. R. Shemann, 45 J. 6 M. 9 T. Das Mädchen ist am Abend vorher noch Hilfe ihrer Verwondten in Anspruch zu Schöne in H. — Otto Georg, S. des Tage-Besellschaft zweier Solbaten gesehen worden, nehmen, versuchte sie als Klavierlehrerin für arbeiters G. D. Gebauer in B. — Kurt Willy, Rirchennachrichten von Großröhrsdorf. der Kleibertasche fand man einen Brief, sich und ihren 10jährigen Sohn zu sorgen. Sohn des Zigarrenarb. G. A. Kannegießer in An Geburten murden eingetragen: Hedwig ohrage an "Leopold Könsch, 5. Kompagnie" Es gelang ihr jedoch nicht, festen Fuß zu B. — Alwin Max, Sohn des ansässigen Weber- Therese, T. des Zimmermanns Paul Bernh. abressiert war. Das Mädchen hat freiwillig fassen. Bald verlor sie den Halt derart, daß meisters G. A. Körner in H. — Fritz Roch 176. — Clara Helene, T. des Fabritz sie mit dem Anaben vagabondierend von Ort Alexander Helmut, Sohn bes Kaufmanns E. arbeiters Gustav Emil Mehnert 322. — Dippoldiswalde, 5. April. Im be- zu Ort zog, bis sie in Chemnitz wegen Be- B. Schölzel in B. — Otto Georg, Sohn des Helene Marianne, T. des Kaufmanns Gustav nachbarten Reichstäot war der im 37. Lebens= trugs verhaftet und nun vom Landgericht zu Zigarrenorbeiters H. B. Elbrecht in B. — Armin Liebig 310. — Marie Helene, T. des hite ftehende Gutsbesitzer Hermann Fuchs 6 Wochen Gefängnis verurteilt wurde. Minna Ella, T. des Tischlers G. B. Nitssche Tagearb. Christian Stöckli 40. — Fris Alw. Mit seinen zwei Knechten in einem ihm gehörigen — Eine bose Stiefmutter hatte sich dieser in B. — Hedwig Elsa, T. des Maurers P. und Karl Georg, Zwillingssöhne des Guts-Steinbruche mit Aufräumungsarbeiten be- Tage vor dem Chemnitzer königl. Landgericht E. Kleinstück in B. — Ernst Martin, Sohn besitzers Ernst Gustav Johne 312. — Anna

die Atmungsorgane gereizt zu haben den Händen trug das Kind Spuren von Pulsnis, mit Elsa Sophie Dorothea Gebler alt. — Elsa Martha, T. des verstorbenen wurde, obwohl sie nach drei Tagen wieder Mißhandlungen. Das Gericht verurteilte in B. — Emil Max Philipp, Zigarrenarbeiter Geschirrführers Ewald Emil Brückner 125, Munde emporgestiegen und entfernt wors, das Weib zu sechs Monaten Gefängnis. , in B., mit Auguste Minna Gebler in B. — 19 T. alt.

T. alt — Emil Erhard Schölzel in B., 4 M. 28 T. alt.

Dom. Quasimobogeniti: Frühamt, Beichte 71/2 Uhr Vorm. Nachm. 11/2 Uhr: Ratechis Getauft: Georg Alfred, S. b. Zigarrenarb. musunterredung mit ber tonfirm.

Rirchennachrichten von Frankenthal.

den in Ohlau stehenden 4. Husaren- Die Angeklagte, die im Gesicht verhärmte Lehrers C. M. Schmole in B. — Emma| Dom. Quasimodogeniti: Früh 8 Uhr Megiment mit dem braunen Wallach "Mondino" Spuren einstiger Schönheit trägt, in der Olga, T. d. Tagearb. P. D. Grundmann in Beichte. Vorm. 1/29 Uhr: Predigtgottesbienst. Getauft: Max Bruno, S. des Steinarb. humächtig vom Plate getragen werden mußte, lerin nicht zu unterscheiben war, besitt sehr Zwillingstöchter d. Tagearb. G. R. Körner in Friedrich Gukan Löpelt in Frankenthal 96. tine linksseitige Schulterlähmung. Auch das ihr abgezogen haben und die wegen Betrugs M. Th. Nitssche in H. — Ernst Max, Sohn Getraut: Junggesell Wilhelm Anobloch,

2. Ofterfeiertag früh in der Reiße bei verheiratet gewesen, ber jedoch wegen schweren Rlemens Karl, Sohn des Fleischermeisters E. Beerdigt am Freitag nachm. mit Predigt: Jahre alte Kellnerin Kretschmann, zus verurteilt wurde und ihr hierourch die Freis d. ans. Handelsmanns G. B. Haufe in B. — Hermann Gnauck in Frankenthal 205, ein

Als gestorben wurden eingetragen: Natalie

Politische Rundschau. Die dinefischen Wirren.

von verschiedenen Mächten gemachten Schwierig= geeigneter Zusatzantrage. fich zu einem Abstrich an seiner Zivillist e keiten veranlakt gesehen, auf die Unterzeichnung des Mandschurei = Abkommens zu der Südsee wird dort als eine Bedrohung präfidenten erklärt er, fich ebenso wie alle verzichten und hat diesen Entschluß auch der britischen Interessen betrachtet. Frankreich andern an der schneken Wiederherschon in einem Rundschreiben den Mächten an= ift nämlich, nachdem es eine Marinestation stellung des nationalen Kredits begezeigt. Durch diese kluge Wendung, welche für den Stillen Ozean errichtet und die Zahl teiligen zu wollen, und drückt den Wunsch aus, einen neuen Beweis für die Schmiegsamkeit der der dort stationierten Kriegsschiffe innerhalb daß die gleichen Abzüge, welche bei den Geruffischen Politik erbringt, hat Rußland den weniger Wochen auf fünf erhöht hat, jest hältern der Beamen gemacht werden, auch bei aufgetauchten Besorgnissen ein Ende bereitet, dabei, die Landbefestigungen zu ver= der Zivilliste erfolgen. und der politische Horizont ercheint stärken. wieder einmal geklärt. Es ift bezeichnend, daß zugleich mit dem ruffischen Verzichte eine Meldung aus Totio eingetroffen ift, welche alle fation faste der Militärausschiff der Re- gestorben. Stoilow vertrat eine gemäßigte Gerüchte von kriegerischen Daßnahmen Japan aufs bestimmtefte ab = Ieugnet.

der Gesandtschaftswache werden zu der am bereit gehalten.

*Mis Sühne für die Ermordung von 270 Miffionaren, die im vorigen Jahr in den Brovingen ihren Tod fanden, verlangten die Gesandten in einer am 1. April überreichten Note die Todesftrafe für vier an der Ermordung handisächlich beteiligt gewesene Beamte, sowie die Degradierung und Berbannung von 80 andern Schuldigen. Die chinefischen Bevollmächtigten erklärten, diesem Berlangen willfahren zu wollen.

Nachricht von einer beginnenden Re= bellion in der Mongolei: man befürchte, daß Tungfuhsiang und Tuan die Ans ftifter biefer Bewegung find.

Deutschland.

* Raiser Wilhelm empfing am Diens= tag die außerordentliche englische Abordnung, welche die Thronbesteigung Ronig Eduards offiziell anzeigte.

*Der Besuch Raiser Wilhelms in Emben aus Anlag ber Ginmeihung bes bortigen Safens ift auf Mitte Sep tember d. verschoben worden, da ber Stand der Hafenarbeiten es nicht zuläßt, die Gin= weihung des Hafens, wie ursprünglich beabfichtigt, schon im Juni vorzunehmen.

* Bring = Regent Luitvold von Bayern begnadigte neuerdings 566 Perfonen, wovon 80 der Strafrest gang erlaffen wurde. Weitere 100 Personen werden begnabigt, wenn fie fich eine bestimmte Zeit bindurch gut führen.

ansprüche an China fordert der "Reichs= Bertragsangelegenheiten nicht begriffen hatten. Ang. diejenigen Deutschen, die aus Anlaß der Rufland habe auch in dieser sehr wichtigen Wirren in China Entschädigungsforderungen Frage nachgegeben und den Abschluß der Kon= gegen die chinesische Regierung erheben zu vention auf unbestimmte Zeit vertagt. Rußkönnen glauben, auf, ihre Unsprüche bis land sei nun genötigt, in der Rolle des Landes zum 1. Mai dem Auswärtigen Amt anzu= zu bleiben, das die Mandschurei oktu= melden. Nach dem genannten Tage ange- piert. Die Okkupation der Mandschurei ver= meldete Forderungen werden nur in beson= hindere die Ausführung des beabsichtigten deren Ausnahmefällen noch berücksichtigt werden | Planes, dieses Gebiet allmählich zu räumen tonnen.

leihe von 300 Mill. Mt. ift von fran- nicht im entferntesten denkt. ichen Werten veräußern und den Erlöß in richtsminister ernannt worden. beutscher Rente anlegen.

den 20. Mai in Aussicht genommen.

Im Batikan soll auch die Hoffnung bestehen, ernennt der König 30, das Volk wählt 18. instandzusetzen, und so wurde von weiteren und mehrere Scheunen wurden vernichtet.

so weit mildern, daß es für den Papst annehm als Präfident, der Metropolit als sein Stell= bar würde. Der Batikan unterhandelt mit Mit= verkreter und der Bischof von Nisch an. *Rußland hat sich infolge der ihm gliedern der Mechten des Senats wegen Stellung | * König Karol von Rumänien hat

Belgien. *In Sachen der Armee-Reorgani= nach kurzer Krankheit im Alter von 48 Jahren präsentantenkammer folgende Beschlüffe: Die Dienstzeit wird für die Kavallerie auf 30, garien eine ähnliche neutrale Stellung, wie sie für die Artillerie auf 26 und für die Infanterie Belgien besitzt, zu verschaffen. Zu diesem * Amerika will seine Truppen qu= auf 21 Monate herabgesett. Um den gegen= rückziehen. Die in China unter dem Be= martigen Effektivbestand aufrecht zu erhalten, fehl des Generals Chaffee stehenden ameri= soll das jährliche Kontingent auf 18000 fanischen Streitkräfte mit Ausnahme Mann erhöht werden. Ferner verlangt die Kommission die Schaffung eines Radsahrer= und 30. Mai in Taku erfolgenden Ginschiffung eines Geniebataillons. Für Kriegszeiten zu verdanken. schlägt die Kommission die Bildung eines Er= gangungsbataillons für jedes Regiment vor sowie eines Ergangungsregi ments für jede Division, wodurch der Bestand der Armee in Kriegszeiten auf 180 000 Mann gebracht werden würde. Schlieklich schlägt die Kommission die Zulaffung von Einjährig= Freiwilligen bis zu 2000 Mann im Jahre vor, welche eine Eintritts= und eine Abgangs= prüfung ablegen und fich auf eigene Roften aus= Tujten sollen; nur für Unbemittelte würde bies * Die Blätter aus Peking bestätigen die der Staat übernehmen. Albunde R noch

zu ichließen.

Anträge und Denkschriften über Gesetes | fortbauert. vorlagen nicht mehr, wie bisher, bloß in ihrer Muttersprache aufzustellen und vorzu=

Rugland. *Die ruffische Presse gibt ihrem Aerger und Verdruß über das porläufige Scheitern bes Manbichurei = Ab= kommens mit China unverhohlen Ausdruck. Um bemerkenswertesten find die Auslassungen ber "Rosstja", welche schreibt: "Rußland be= *In Sachen der Entschädigungs= dauere, daß die Mächte den Kernpunkt der und China zu übergeben." Man fieht baraus, * Die neue deutsche Reichsan= daß Außland an eine Räumung des Landes

Bofischem Rapital allein viermal ge= | * Der General-Abjutant Bannowsky zeichnet worden. Besonders sollen diese fran- ift burch ein Handschreiben des Baren, worin zösischen Zeichnungen von den geiftlichen dieser die Umwandlung der Studienordnung in Orden ausgehen, die ihren Besitz in französt- freierer Weise verlangt, zum russischen Unter-

Balfanstaaten.

ber Senat werde das französische Klosiergeset Außerbem gehören dem Senat der Kronpring (?)

* Das Vorgehen Frankreichs in bereit erklärt. Ju einem Brief an den Minister=

*In Softa ift am 6. d. der frühere bulga= rische Ministerpräsident Stoilow konservative Politik. Er ftrebte banach, Bul-Zwede suchte er auch insbesondere die durch seinen Vorgänger Stambulow abgebrochenen Beziehungen zu Rugland wieder anzuknüpfen. Fürst Ferdinand hat seine Anerkennung seitens Rufland hauptfächlich diefer Politik Stoilows

einem energischen Schritt gegen die mace= bonischen Komitees aufgerafft und verhaftet. Das Lokal des Komitees wurde versiegelt. Wie verlautet, sollen diese Maß= regeln durch die Borbereitung eines macedoni= anderen Melbungen burch die gegen den Fürften personlich gerichteten Angriffe in der Preffe.

Alfrifa.

vlämischen Abgeordneten find somit in den Truppensendungen. Das Kriegsamt gibt be= Stand gesetzt, ihre Entwürfe und Begründungen tannt, es sollten nach dem 30. April sech 3 Milizbataillone einberufen werden.

*Der Friedens = Unterhändler Meyer de Koch wurde am 12. Februar in Bel= fast von den Boeren wegen Sochverrats zum Tode verurteilt und erschoffen.

Australien.

*Bei bem feierlichen Empfang bes eng= lischen Thronfolgerpaares Australien wird auch Deutschland durch Kriegsschiffe vertreten sein. Der große Samid ist ein Pistolenschütze von außerordents Areuzer "Han a" hat Befehl erhalten, über Hongkong und Batavia nach Melbourne in See zu gehen, um dort bei den Empfangsfestlich= keiten vom 6. bis 10. Mai anwesend zu sein.

Zum Unfall des Flaggschiffs "Kaiser Friedrich III."

erfährt die "Kiel. Zig.", daß das Schiff in einer eruften Situation gewesen ift. Der Grundstoß erfolgte bei Adlergrund nachts halb 2 Uhr bei beschleunigter Fahrt. "Raiser Friedrich III." setzte fiber das Hemmis sofort hinweg, jedoch drang in vier Abteilungen Waffer ein. Sofort erging der Befehl, die Schotten zu schließen. Da wurde vom Heizraum gemeldet, in den Bunkern sei Feuer ausgebrochen. Infolgedeffen Desterreich-Ungarn.

*Ueber die neue serbische Ber- wurden auf "Kaiser Friedrich III." und dem kürzlich in Landsburg i. Wester. wahrgenomment in der Nähe weilenden "Kaiser Wilhelm II." Nach einem vorangegangenen heftigen Platregen und ungarischen Delegation ist für kammersystem eingeführt werden soll. sämtliche Boote klargemacht. Nach mehrstündiger erhob sich plöglich gegen abend ein starker Eine gewisse Schwierigkeit bestand darin, ein angestrengter Arbeit war jede Gefahr beseitigt. Wirbelwind, dann hüllte eine pechschwarz Dherhaus zu bilden, da es an einer Da die Maschinen des Flaggschiffs infolge des Wolke eine ganze Straßenreihe, die mit sech * Durch Bermittelung des König 3 der Aristokratie im Lande sehlt. Es soll nun als Grundstoßes nicht funktionierten, nahm Linien= Häusern bestanden war, ein, man sah Funken Belgier finden Unterhandlungen Senat eine Körperschaft aus teils vom schiff "Kaiser Wilhelm II." das Schiff im und Flammen aus der Wolke emporsprühelt zwischen der Regierung und dem Batikan König ernannten, teils vom Bolke gewählten Schlepp. Bald brach aber die Stahltrosse. In= und ein starker Schweselgeruch machte fic in Sachen des Bereinsgesetzes statt. Mitgliedern gebildet werden. Bon 51 Senatoren zwischen war es gelungen, die Maschinen wieder bemerkbar. Die Häuse find teilweise zerstörk

Schleppbienften Abstand genommen. Heinrich wich die ganze Zeit hindurch nicht von der Seite der Mannschaft und sprach dieser für ihre aufopfernde Thätigkeit nach dem Gintreffen in Riel seine Anerkennung aus. Die Havarie liegt zur Hauptsache an Backvordseite. Drei Beigraume find unter Waffer gefett, ebenso die Proviantlast und die Munitions räume. Die Munitionsräume wurden unter Waffer gesetzt, als das Feuer in bedrohlicher Weise um sich griff. Der Ausbruch des Teuers war eine Folge des Grundstoßes. Das Masut Lager — Masut ift ein zur Keffelseuerung verwendeter wertvoller Rückstand bei Der Destillation des Rohvetroleums — liegt im Durch ben Doppelboden des Schiffes. nun das Deck des Grundstoß war Vorräte geplatt; Die Doppelbodens floffen in die Heizräume und bilbeten dort schnell ein wogendes Feuermeer. Das Personal der Heizräume war mit größter Aufopferung thätig. Trot der doppelten Gefahr, welche sich fortwährend steigerte, wurde bas Herausreißen der Fener, das Ablassen des Dampfes und das Abstellen der Bentile exalt erledigt, und erft nachdem dies geschehen war, eilte das Personal an Ded. Zwei Personen, *Die bulgarische Regierung hat sich zu ein Obermaat und ein Obermatrose, find nicht unwesentlich durch brennendes Masut verlet worden. Das brennende Masut suchte seinen sämtliche leitenden Personlichkeiten Weg durch die Bentilatoren und sprizie bis jum Maft hinauf. Die Gefahr für Befatung und Schiff steigerte sich noch weiter bei dem Anfüllen der Heizräume durch Wasser, wodurch schen Putsches veranlaßt worden sein, nach das Feuer gedämpft wurde. Der koloffale Druck des Waffers wirkte jo start auf die Seitenwände, daß diefe durch Steifen geftitt werden mußten, eine Arbeit, die mit großer Mithe und Gefahr verbunden war, da bas * Die Verhandlungen zwischen den aus = | * In den letten Nachrichten vom süd = Wasser schon in verschiedene Abteilungen ein ständigen Glasarbeitern in Charleroi afrikanischen Kriegsschaublat gedrungen war. Prinz Heinrich von Breußen, und ihren Arbeitgebern find vollkommen er wechseln Erfolge mit Mißerfolgen der Englander. Dem die ernste Gefahr für Schiff und Besatzung gebnifilos verlaufen. Infolgedessen dauert Zu größeren Gefechten ist es nicht gekommen keinen Augenblick entgangen war, weilte un der Ausstand fort, und die Arbeitgeber haben und von den kleineren Zusammenstößen ver- unterbrocheen mitten unter der Mannschaft, beschlossen, die Fabriken bis zum September liefen anscheinend ebensoviele zu Gunften der überall die Leute ermunternd. Als der Stad Boeren wie zu Gunften der Engländer. Aus den Prinzen auf die ernfte Gefahr hinwies, er *In der Kammer wurde mit 92 gegen den Meldungen geht nur soviel hervor, daß der widerte Prinz Heinrich: "Ich bin der Letzte, der 16 Stimmen der Beschluß gefaßt, daß alle Aleinkrieg mit unverminderter heftigkeit bas Schiff verläßt." Rach Beseitigung bet Gefahr war der Morgen schon angebrochen *Daß man auch in London keineswegs auf Auf dem Flaggschiff find acht Keffel schwer befranzösisch, sondern sortan in beiden eine baldige Beendigung des Krieges schäbigt worden. Die Munition ist unbrauch Lande Ifprachen abzufassen find. Die rechnet, dafür spricht die Fortsetzung der bar und dasselbe gilt für die Mundvorräte der Besatzung.

Mütterd

Diesmal

Wir hä

Jo abi

Und w

Sah ich

Des 27

So weif

Und he

Der ()

elterlic

leirat

Stund getrete

erledi

m die

befand

richer

leierte

murm

leinen

You Mah und Fern.

Die Waffen der Könige. Nach dem Eri de Paris' sind die meisten Herrscher sehr geübt in dem Gebrauch bestimmter Waffen Kaiser Wilhelm handhabt den Säbel mit Meisterschaft. König Leopold von Belgien wat ein ausgezeichneter Florettfechter, jetzt übt er diese Kunft nur noch selten. Sultan Abbul licher Geschicklichkeit. Zar Nikolaus trägt immer einen winzigen Revolver bei fich, ein Kleinod, deffen er sich mit außerordentlicher Geschicklich teit bedient; er trifft mit dieser Waffe oft ins Bentrum. Menelit schießt überraschend ficher mit dem Karabiner. Es ift ihm gelimgen, au fünfzig Schritt sechsundvierzigmal bei fünfzig Schüffen ins Zenirum zu treffen. Daß Präfiden Kriiger ein hervorragender Schütze war, ist befaunt. Präfident Loubet bedient fich seines Jagdgewehres nur mit mäßiger Geschicklichken

Die Auswandererzahl über Bremen betrug im ersten Quartal bes laufenden Jahred 31 347 gegen 26 162 Personen im gleichen Beit! raum des Borjahres. Die Hälfte der Gefamt ziffer entfiel auf den Monat März.

Gine feltsame Naturerscheinung wurde

Entlarvt.

16] Rriminalroman bon Rarl b. Leiftner. (Fortfegung.)

Ein dunkler Treppengang wurde fichtbar. Arrestant." Einer der Polizeidiener gundete rasch ein Licht "Ich sehe ein, daß Sie nicht anders handeln wie das polizeiliche Angenmerk auch auf Liddy mit Sicherheit einer Vestimmten Person zust an und folgte diesem Gange; er fichrte unten können, zumal ich jett, nachdem die Polizei auf Woodkinson im Betreffungsfalle zu richten war. schreiben zu können glaubte, fich gegen ihn ge durch eine offenstehende Thur ins Freie. Allein mich in dieser die Thatsachen in furchbar ent- Gegen den, der die Maske des Haufter hatten. Namentlich auch das Zeugnts der Saum des Waldes war nur einige stellender Weise auimertsam gemacht worden getragen hatte, lagen die schwerften Indizien des Brigadiers von Olsoorf und der falsche Schritte entfernt und von dem Flüchtigen nichts ift, nicht leugnen will, daß ich ganglich unver- vor, wogegen es bezüglich des Madchens zur Gintrag im dortigen Fremdenbuch trugen dagu mehr zu sehen. Der Berfolgende kehnte bald schuldet mit der zu Olsdorf vollbrachten That Zeit noch fraglich war, ob fie einer Mitschuld bei, ihn noch mehr zu verdächtigen. Befehle.

Nacheile höchst zweifelhaft, ja bei einem Bor= Berdächtigung reinigen." fprung von vielleicht schon zehn Minuten sogar so gut als unmöglich, und der Polizeibeamte, Beamte nicht ohne Teilnahme. "Doch es ist handelten Thatsachen dem Leser alle bekannt unterlag. welcher nun drei Personen, Eugen, Liddy keine Minute mehr zu verlieren." und die Alte gur Stadt zu esfortieren hatte, brauchte seine Leute. Er wandte fich zu dem noch sehr schwach war, ging, von Eugen und nötig erschien, sich auf dieselben zuruckzubeziehen. meiste, was vorgefallen war, zu erforschen Erstgenannten.

Liddy war aus der Ohnmacht erwacht, Die Schupleute folgten. Eugen aber beugte fich, alles weitere außer Der Offiziant und die beiden jungen Leute Bormundes und insgeheim dem Berkleideten ruhte, und dem Mädchen, welches nun gleid

Ich bedaure." sprach der Offiziant zu ihm, einen Chaise Plat. "daß der Graf fich für jest durch einen merkwürdigen und beklagenswerten Zwischenfall den seiner Hierherkunft bedient hatte und welche ohne festes Domizil, und es schien daher be- haus Sternfeld und Eugen Hellmuih so amtlichen Magnahmen entzogen hat, und zwar ebenfalls noch vor dem Wirishause hielt, rechtigt, fie gleichfalls bis auf weiteres in Ber= kannt waren, ungeheure Sensation. Biele hielt, um so mehr, als die Flucht seine wirkliche mußte auf Befehl des Beamten die alte Lene, wahrung zu halten. Schuld beweift. Seine Verfolgung ift im wenn auch fehr widerwillig, mit dem zweiten Moment aber nicht möglich. Die Anschuldigung Schutzmann besteigen. Man fuhr zur Stadt. gegen Sie selbst mag wohl ein Att der Rache gewesen sein, aber Ihre Bestürzung und Fassungslosigkeit läßt dieselbe nicht ganz aus Inzwischen waren aber auch die Sicher- Trost in ihren Zellen schmachten mußten. eisrigste Nachforschung versügt hatte, blieb vor der Lust gegriffen erscheinen. Ich bin genötigt, heitsbehörden der Residenzstadt nicht unthätig Eugen lebte in kummervoller Besorgnis um die läufig verschollen.

versichern. Sie folgen nir nit der Dame, da ratin erzwungenen Auslunft über Eugen Hell- vor dem Richter zu sehen bekam. Auch mußte sich dieselbe genügend erholt hat, um den muths Reiseziel war eine amtliche Requi= er sich zu seiner wachsenden Bestürzung immich

zurück mit seiner Meldung und erwartete weitere in losen Zusammenhang gebracht werden kann. verdächtigt werden konnte. Bald wird sich alles aufklären und mein Run folgte eine schwere Zeit für die starken Geiste und dem Bewußtsein, daß der Im Walde war ein günftiges Ergebnis der geachteter Name wird mich von der furchtbaren beiden Liebenden. Wir wollen uns mit den Geliebten Unschuld endlich doch flar werden

dem Beamten sorgsam geführt, zum Wagen. Genug sei es, für jett zu erwähnen, daß man, denn alle ihre Thatigkeit war dem geliebte

acht laffend, mit Teilnahme über die Geliebte. nebst einem der Polizeidiener nahmen in ber auf vorherige Berabredung gefolgt, auch ihre ihm ihrem Herzen nahe stand, gewidmet.

"Ich wünsche es aufrichtig," entgegnete der einzelnen aufhalten, da die in denselben ver= die über sie fortwährend hereinbrachen, nich geworden, sogar zum Teil wiederholt in unserer Berbringung nach dem Orte der Untersuchung Die andere, deren Graf Zechini fich bei verjügte. Sie war eine Ausländerin, zur Zeit Der Fall erregte in der Residenzstadt, wo bo

lokalen untergebracht und die Untersuchung nahm dizien, soweit sie bekannt wurden, zu seine ihren weiteren, wie gewöhnlich nicht allzuraschen Ungunften bestechen. Berlauf, während die Bedauernswerten ohne Der Graf Zechini, nach dem man for

bis auf weiteres mich auch Ihrer Person zu geblieben. Nach der von der Kommerzien= Geliebte, die er fast nie und auch dann nut Wagen besteigen zu können, als vorläufiger sition hierher ergangen, infolge deren die mehr überzeugen, wie furchtbar drohend Die Berhaftung des Letztgenannten angeordnet, so= Indizien durch teuflische Ränke, welche er nut

Liddy, die Hartgeprüste, hatte es nur ihren Berhören, denen man fie unterwarf, nicht im muffe, zu verdanken, wenn fie ben Stürmen

Und die Kommerzienrätin ? — Ihren eifrige Er winkte den Untergebenen, Liddy, die Erzählung schon erwähnt worden find, wo es Bemühungen gelang es, nach und nach da in Erwägung, Liddy sei wider den Willen des Neffen, auf dem ein so entehrender Verdage

Die öffentliche Meinung endlich war geien Gugen einer solchen That absolut für unfahr Beide wurden natürlich in getrennten Haft= Andere aber ließen sich wieder von den 3



- Der Osterhase. --

Mütterchen fagte, der Hafe liefe Diesmal an unferm Garten vorbei, Er hätt' es geschrieben in einem Briefe.

Sie habe es mit Bedauern gelefen, Jedoch es wäre ein triftiger Grund; Wir hätten einen zu losen Mund Und seien auch nicht fehr artig gewesen,

Die Schwestern ließen viel Thränen fließen, Ich aber ging unverdroffen ins feld, Und habe dem Häslein nachgestellt, Dort, wo die saftigsten Kränter sprießen.

Und während ich mich vergeblich bemühte, Sah ich wie heimlich im grünen Gras Des Machbargartens ein Cierlein faß, So weiß wie im frühling die Kirschenblüte.

Und mit des Daters altem Tylinder ting ich das weiße Häslein schlau; Und heim marschier' ich im Morgentau -Der Ofterhase! - frent Euch ihr Kinder!

Die Jagd nach dem Mann.

Novelle von Arthur Zapp. Machd. Sommy jag, nachdenklich den Ropf auf ihren vollen Arm gestützt, allein in dem Wohnzimmer der lleinen, im Siidosten Berlins gelegenen elterlichen Wohnung. Der Papa, Kanzleirat Döring, hatte schon vor einer Stunde den Weg nach dem Bureau an-Betreten, während die Mama sich zur Erledigung von Haushaltungsgeschäften in die Kiiche begeben hatte. Auf dem großen Tisch in der Mitte des Zimmers besanden sich ein paar Blumentöpse, ein frisch frischer Blumenstrauß in einer Base, eine Apsel orte, einige kleine Toilettengegen= lande und Stoff zu einem Kleide. Emmy

leierte heute ihren Geburistag. "Schon vierundzwanzig Jahre alt," murmelte sie gedankenvoll, "und noch

feinen Mann!"

Ihr Geist wandte sich der Ber-Bangenheit zu. Lustig und leichtsinnig hatte sie in den Tag hineingelebt. Auf Bällen flott getanzt, in Konzerten kolets



Der Ofterhafe. Don John Chiele.

tiert, sich nach Herzensluft den Hof machen lassen, heimlich Rendezvous bes
jucht, kurz, in vollen Zügen des Lebens
Freude genossen. Nur dem Augenblicke
hatte sie gehuldigt, nach der Zukunft
nicht gefragt. Ein Zug nachdenklichen Ernstes fam in dem Mienenspiel der Grübelnden zum Vorschein. Was hatte sie von der kommenden Zeit zu erwarten? Ein paar Jahre konnte sie es noch so weiter treiben, von vielen umtändelt, von keinem ernstlich begehrt. Und dann fam sie in das alte Register; einer nach dem andern fiel von ihr ab und das Los einer alten Jungfer winkte ihr. Mit den Jahren starben die Eltern, sie war auf ihrer Bande Arbeit angewiesen und verbrachte den Reft ihres Lebens, frühzeitig verwelft und verbittert, in freudloser Ginfamfeit und Dürftigfeit. Erregt fprang die Sinnende auf und schritt lebhaft im Zimmer hin und her. Welch eine gräßliche Perspettive! Bittere Gelbstvorwürfe wurden in ihrer Bruft laut. Warum hatte sie die unwieder= bringliche Beit der frischen Jugend nicht beffer anzuwenden, ihre Schönheit nicht beffer zu nüten verstanden? Gie trat vor den Spiegel und fah lange und forschend hinein. Gottlob! Noch war sie schön. Noch blieften die Augen frisch und hell, noch war die Stirn glatt und faltenlos, der Teint der vollen Wangen weiß und rein, noch prangten die schwellenden Lippen in anmutendem Rot und rundeten sich die Formen des elastisch getragenen Körpers in blühen= der Fille. Ja, noch war sie jung, noch war sie schön, noch hatte sie ein paar Jahre der Jugend vor sich, wenn auch nur wenige. Defto kliiger und über= legter mußte die furze Spanne Zeit benutzt werden, in der sie noch hoffen durfte, das Gefallen der Männer zu erregen. Nicht mehr wahllos, nur um des Bergniigens willen und um der weiblichen Gefallsucht Genilge zu thun, dürfte fie die Rünfte der Rofetterie üben. Es war hohe Zeit, ernft zu werden und mit Borbedacht und Ueberlegung zu handeln. Bei allen fünftigen Schritten und Thaten mußte sie immer des einen

Wir führen Wissen.

großen Zweckes eingedent sein, immer das eine erstrebenswerte Ziel im Ange behalten: sich zu verheiraten und zwar möglichst gut. Beiraten und sich dadurch eine forgenlose Bufunft be-

reiten. Das war das Eine, was not that.

Emmy trat an den Tisch heran und ließ ihre Blicke musternd über die Geburtstagsgeschenke schweisen. Berdrießliche Geringschätzung äußerte sich in dem Zucken ihrer Mundwinkel, während fie die einzelnen Gegenstände nach ihrem materiellen Wert turierte. Eine Bruftschleife von Halbseide: 75 Pfennige, Hals- und Aermel-Rüschen, der ganze Karton 1 Mark. Gin Paar Ohrringe mit Simili-Diamanten: 5 Mark. Jett kam fie an den neuen Stoff jum Rleide. Briffend betaftete fie die Oberfläche des Baumwollen-Gewebes: Perfail, der Meter 60 Pfennige. Die Eltern meinten es gut und thaten, was sie bei ihren beschränkten Mitteln fonnten. Aber Emmy war es überdrüffig, sich immer und ewig in Perfail und Rattun zu kleiden. Ihr Sinn begehrte nach Sammet, Seide, Atlas und nach echten Diamanten. Würde ihr Gehnen je gestillt werden?

Von allen ihren Kurmachern hatte es auch nicht einer ernst gemeint. Alle hatten mit ihr gescherzt, gelacht und getändelt; heute ihr Schmeicheleien gejagt, von Liebe gesprochen und morgen dasselbe Spiel mit einer Freundin getrieben. Doch nein, nicht alle. Da war ein junger Mann, nicht viel alter als sie, der Sohn eines Jugendfreundes ihres Baters, der huldigte ihr schon seit Jahren in treuer Anhänglichkeit, ihr allein. Emil Ehrlich war ein leidlich hübscher Mensch, ein guter Tänzer und ein angenehmer Gesellschafter, fie hatte fich feine Artigfeiten nicht ungern gefallen laffen, aber als Heiratskandidat - Gie schnippte mit

den Fingern.

Das Geläut der Korridorklingel unterbrach hier Emmhs Gedankengang. Wer fam du ichon zu fo früher Stunde? Wahrscheinlich eine gratulierende Freundin. Emmi eilte hinaus, um zu öffnen, da die Mama es nicht liebte, fich im Morgenfostiim bor Fremden zu zeigen. Es war Emil Ehrlich, der mit berlegener Miene, mit der einen Hand den Hut ziehend, die andere versteckt hinter dem Rücken haltend, vor der Deffnenden stand. Sie nötigte ihn höflich in's Zimmer, neugierig, was der frühe Bejuch zu bedeuten habe.

Wortlos stand ihr der junge Mann gegenüber, bor ihren fragenden Blicken verschiichtert die Augen senkend. Was hatte er unr, fragte sich Emmy im Stillen. Ihre Ginladung, fich zu setzen, ließ er unbeachtet. Plötzlich aber zog er den Arm, den er bis dahin ängstlich hinter dem Rücken verborgen hatte, hervor, und ein frisches Rosenbouquet duftete ihr entgegen. Dazu ftam-

melte er ein paar unzusammenhangende Worte. "Fräulein Emmh, Sie verzeihen - feit Jahren haben Sie - - - habe ich - - "

Dier verfagte ihm die Stimme. Wie ein Ertrinfender rang er nach Atem, dann fuhr er mit der Hand über die feucht gewordene Stirn und heftete die Augen mit flehendem Ausdruck

auf fein erstauntes Gegenüber.

Emmy glaubte nicht anders, als daß der junge Mann den Tag ihrer Geburt in Erfahrung gebracht und daß er nun ge= fommen, ihr seinen Glückwunsch darzubringen. Und in dieser Meinung nahm fie mit liebenswürdiger Gebärde den Strauf in Empfang und sagte, während ein freundliches Lächeln über ihre anmutigen Züge glitt: "Ich [bin aufrichtig erfreut über Ihre Aufmerksamkeit und danke Ihnen herzlich. Aber wer kann Ihnen verraten haben, daß heute mein Geburtstag - ?"

"Ihr Geburtstag?!" stieß Emil Chrlich hastig hervor und blickte in ratloser Berwirrung zu ihr hinüber.

"Run ja", entgegnete Emmy verwundert. "Gilt denn der

Strauß nicht dem Geburtstagsfinde ?"

"Doch - natürlich - ja, ja", ftammelte der junge Mann. Gine Bause entstand. Emmy fragte sich im Stillen mit wachsendem Erstaunen, was das alles zu bedeuten habe: Ehrlichs sonderbares Benehmen, seine Berlegenheit, der Strauß, der, wie fie nun doch merkte, einen andern Zweck hatte, als den, ihr eine Geburtstagsfreude zu bereiten.

Emil Chrlich rang sichtlich nach einem Entschluß. Endlich schien er seine Fassung wieder erlangt zu haben, und in leidlichem Fluß sprach er jetzt: "Fräulein Emmy, Sie kennen mich seit Jahren. Ihrem Scharffinn wird es nicht entgangen sein, daß mein Herz die Gefühle ehrlichster Bewunderung und Verehrung Ihnen seit lange entgegenbringt. Und wenn ich auch gegenwärtig noch nicht in der Lage bin, mir die Freuden einer eigenen, glücklichen Hänslichkeit bereiten zu können, so halte ich es doch für meine Pflicht, Ihnen schon heute einen Beweis der Aufrichtigkeit meiner Gesinnungen und Wünsche zu geben. Wir sind ja beide noch jung und können warten, aber ich habe geglaubt, daß sich das Warten in der Gewißheit des künftigen Glücks leichter ertragen läßt."

Emmy hatte die Worte des jungen Mannes in sprachloser Ueberraschung angehört. Jett trat ein unwillfürliches Lächeln auf ihre Lippen. Bor einer Biertelstunde noch hatte fie bei dem Gedanken gezittert, daß ihr dereinft das Los einer alten Jungfer beschieden sein könnte, und da fiel ihr plötzlich ein Beiramantrag in aller Form in den Schof.

einfan

liges

Den j

bornb

allage

emen

north

wieder beobai Mani

die @

eigent

Mrem

geman

weiche

ladun

einem

bon

er sie

einrec

tung

einmo

Ginla

wirtli

Elter

Emil Ehrlich deutete das Lächeln des jungen Mädchens in einem seinem Untrage gunftigen Ginn und mit fester, freudig flingender Stimme fuhr er fort: "Darum, Fraulein Emmy, frage ich Sie, ob ich mir schmeicheln darf, daß meine Gefühle in Ihrem Bergen einen entsprechenden Widerhall finden und ob Gie die Hand eines armen, aber ehrlichen Menschen nicht für zu schlecht halten, um sich von ihr durch das Leben geleiten zu laffen."

Der junge Mann streckte ihr in energischer Bewegung seine Rechte entgegen und fah ihr mit hoffnungsfreudigem Blick in das nachdenkliche Gesicht. Seine anfängliche Befangenheit hatte ihn vollständig verlassen. Es war ja nicht denkbar, daß sie seinen Untrag zurückweisen würde, hatte fie boch seine Suldigungen immer freundlich entgegen genommen und entsprachen doch feine

Berhältniffe durchaus den ihren.

In Emmy zuckte für einen Augenblick das Berlangen auf, in die so aufrichtig gebotene Sand einzuschlagen und dem ehrlichen, guten Menschen an die Bruft zu finten. Geine Bergensgite und seine aufrichtigr Liebe verhießen ihr eine glickliche, wenn auch bescheidene Zukunft. Aber ebenso schnell wie diese Regung in ihr entstanden, erlosch fie auch wieder. Sollte fie deshalb den ärmlichen Räumen des Elternhauses den Rücken fehren, um in noch ärmlichere einzutreten? Es war ein ruhiger, falter Blick, der ihn jetzt aus ihrem Auge traf und mit fester Stimme erwiderte fie: "Ihre Erklärung ehrt mich und verdient meinen herzlichen Dank, aber haben Sie sich auch flar gemacht, welche Mittel heutzutage ein Haushalt bei dem teuren großstädtischen Leben beausprucht? Ich bin arm -"

"Wie ich!" fiel er bier ein und mit einem, etwas gezwungen erscheinenden Bersuch zu scherzen, setzte er hinzu: "Der eine hat

also nichts vor dem anderen voraus."

Ihre ernfte Miene, der unbewegte Ton ihrer Stimme be-

unruhigten ihn. "Das ift es eben," fuhr fie mit derfelben ruhigen Gelaffenheit fort, "weshalb mir Ihre gut gemeinte Absicht doch allzu gewagt vorkommt. Aber vielleicht find Ihre Aussichten für die Bufunft günstiger als ich glaubte?" Das lette war eigentlich nur eine höfliche Phrase, um ihm Zeit zu gewähren, sich zu faffen und in den Gedanken an das Scheitern seiner hoffnungen zu finden. Sie kannte seine Berhältniffe und Erwartungen ziemlich genau, war doch seine Karriere eine ähnliche wie die ihres Baters.

"Sie wiffen," hob er bon neuem mit gang erheblich ber= mindertem Gelbstgefühl an, "daß ich zur Zeit nur diatarisch be= schäftigt bin, aber in zwei Jahren spätestens kann ich auf eine feste, penfionsberechtigte Austellung mit einem Anfangsgehalt von

fünfhundert Thalern rechnen."

"Flinfhundert Thaler!" rief fie in einem Tone aus, der dem jungen Mann in die Seele schnitt. Das Gehalt ihres Vaters betrug achthundert Thaler und es erwies sich zu ihrem Schmerze oft genug als unzulänglich, um ihren Unsprüchen an das Leben Geninge leisten zu können. Und auf das beneidenswerte Glück ein höhnisches Lächeln zuckte um ihre Mundwinkel — die Frau eines Mannes mit einem jährlichen Ginkommen von fünfhundert Thalern werden zu können, sollte sie zwei lange Jahre warten! Dieses Ansinnen war eigentlich doch mehr als naiv und sie wollte der ganzen lächerlichen Bewerbung furz ein Ende machen.

"Ihr Antrag, Berr Chrlich," beschied fie mit harter Stimme, während sie sich zugleich erhob, "ehrt mich, wie gesagt. Aber ich glaube es Ihnen und mir selbst schuldig zu sein, wenn ich es ablehne, die Bahl der in freudloser Dürftigfeit vegetierenden Chen

noch um eine bermehren zu helfen."

Emil Chrlich, der ebenfalls aufgestanden war, erblagte, aber noch mochte er die Hoffnung, sie umstimmen zu können, nicht gänzlich aufgeben.

"Gewiß, fünfhundert Thaler," begann er, mit bittendem Blick zu ihr hinübersehend, "bilden fein sonderlich hohes Ginfommen, aber bei bescheidenen Ansprüchen meine ich - - Bielleicht würdigen Sie meinen Antrag in Gemeinschaft mit Ihren verehrten Eltern einer ruhigeren Erwägung — ich fann ja warten, und —"

"Nein, nein," unterbrach sie ihn fast heftig — "wozu sich in trügerischen Hoffnungen wiegen! Alles Ueberlegen könnte ja doch an der Thatsuche nichts andern, daß die beiderseitigen Mittel zu geringfügig find, um ein glückliches, zufriedenes Cheleben erhoffen

zu laffen.

Auf diese bestimmte, ja schroffe Ablehnung wußte Emil Ehrlich nichts zu erwidern und nach einer haftigen, miglungenen Verbeugung verließ er wortlos das Zimmer, in welchem sein schönster Traum zu Grabe getragen worden war. Emmy aber begab sich in die Kliche zur Mutter, um über das Vorgefallene au berichten.

Sefer wundernswerter Konsequenz daran, die Theorien, welche sie im einsamen Stübchen an ihrem Geburtstage in bezug auf ihr fünfsiges Benehmen der Männerwelt gegenüber ausgeklügelt, auch praktisch im Verkehr mit derselben sin Anwendung zu bringen. Den jungen Männern ihres Bekanntenkreises, bei denen ihr von vornherein jeder ernsthaste Gedanke an eine eventuelle Heirat ausgeschlossen schien, begegnete sie, mochte die Persönlichkeit des einen oder andern auch noch so anziehend sein, sein Wesen auch noch so liebenswürdig sein, kühl bis ans Herz hinan.

einen oder andern auch noch so anziehend sein, sein Wesen auch noch so liebenswürdig sein, kühl bis ans Herz seine Wegleitung an — was ja jedem alleingehenden hübsichen Mädchen in Verlin wiederholt geschieht — so hatte sie früher immer das Versahren beobachtet, das Anerbieten solcher Männer, deren Gesicht und Manieren ihr nicht gesielen, unbeantwortet zu lassen, ja ersordersichen Falls mit der Unerschrockenheit und Energie einer echten Berlinerin zurückzuweisen. Zeht sah sie nicht mehr nach dem Geslicht, sondern nach dem Rock, und sobald sich ein ihr nähernder Derr seiner äußeren Erscheinung nach zu den "Gutstuierten" zu ählen schien, nahm sie nach einigem koeten Bögern mit gut gespielter Schüchternheit seine Begleitung an. Natürlich unterließ sie nicht, gelegenklich in dem sich entspinnenden Gespräch die Beswertung einsließen zu lassen, es sei das erste Mal, daß sie sich die Gesellschaft eines ihr Unbekannten gesallen lasse und sie uisse wertung einsließen zu lassen, es sei das erste Mal, daß sie sich die Gesellschaft eines ihr Unbekannten gesallen lasse und sie uisse genacht habe. Das stellte nicht nur ihre Sittsamkeit in ein günziges Licht, sondern mußte auch zu zleinen Gunsten ein Abeweichen derren schneckeln, der zu seinen Gunsten ein Abeweichen der nach einem Konzert zu sonschen krennen konzert zu sonschen krennen konzert zu sonschen wehrte sie mit einem starken Ausswahe der sienen Konzert zu sonschen Wannsells einrechnete? Sie sollte ein össenkliches Lokal besuchen in Begleistung eines ihr gänzlich Kremden, der sich ihren Eltern noch nicht einmal voraestellt habe? Unnwöglich!

ell

er=

=90

ne

on

ich

68

113

cht

cht

en

och

oer

tung eines ihr gänzlich Fremden, der sich ihren Eltern noch nicht einmal vorgestellt habe? Unmöglich!

Der Wink war deutlich genug. Beharrte dennoch ein Hartshöriger, unempfänglich für die empfangene Hinweisung, bei seiner Einladung, so wurde sie noch deutlicher. Wenn der Herr sich wirklich sür sie interessiere und ihm ehrlich daran liege, ihr ein Bergnügen zu bereiten, so möge er persönlich die Erlaubnis der Eltern einholen. Die regelmäßige Folge dieses energischen Apells war die, daß der betreffende Herr hoch und teuer gelobte, den "geehrten Eltern" schon am nächsten Tage seine Auswartung zu machen, aber ebenso regelmäßig solgte dieser Bersicherung das —

Nichterscheinen des Fremden. Es war die alte Geschichte: er merkte die Absicht und wurde verstimmt. O diese Männer! Das kluge Mädchen gelangte nach einigen mißlungenen Verssuchen zu der Einsicht, daß sie in dieser Weise nie zu ihrem Ziele

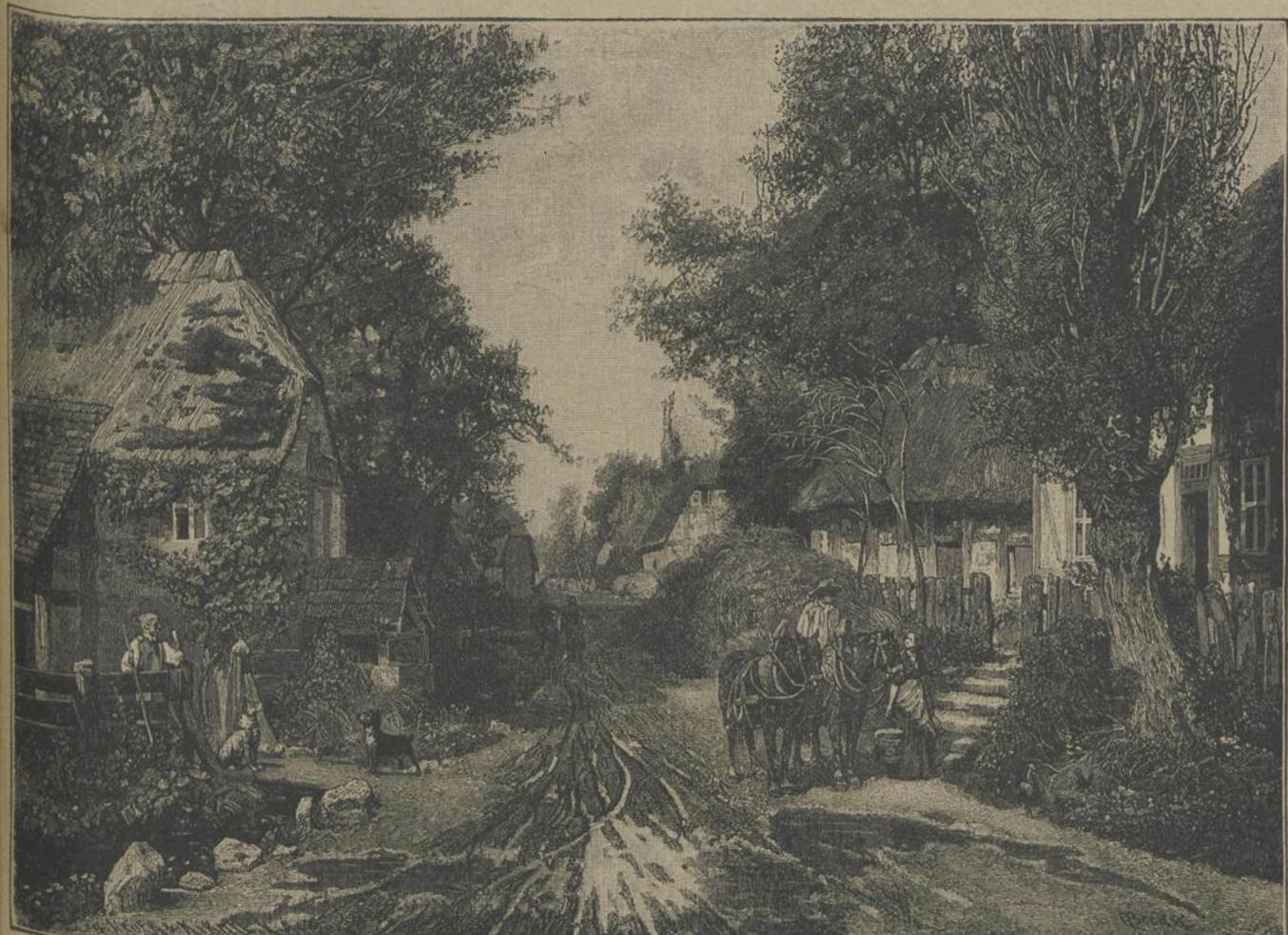


Ein zu Nisch in Serbien aufgefundener Bronzekopf Konstantins des Großen.

gelangen würde. Es mußte irgend etwas Besseres unternommen werden. Aber was? Da fiel ihr ein, daß von alters her die

heiratslustigen Berlinerinnen eir Konzerthaus im Westen als eine Art von Heiratskomptoir in Anspruch zu nehmen pflegten und namentlich von den Donnerstag = Aben= den hieß es, daß sie besondere Chancen für reelleEroberungen böten. Ja, es ging im weib= lichen Befannten. freise Emmys die Sage, daß einmal wahr und wahrhaftig eine an einem "Bei= rate=Albend" im Ronzerthause angefnüpfte Be=

fanntschaft
zwischen einer
Registrators =
tochter und einem
jungen Kaus =
mann zu einer
glücklichen Ehe
geführt habe.
Was jener gezlückt, konnte ihr
auch gelingen.
[Forts. folgt.]
14*



Nach dem Regen. Gemäide von Q. Beder.

- Gemeinnühiges. *

Das Mifraten bes Selleries ift nicht felten, abgesehen bon der Wahl einer geeigneten Sorte, auf ungunstige Bobenverhältnisse, Mangel an Feuchtigkeit und Dünger zurückzuführen. Auch die Zeit der Aussaat, die Qualität des Samens und die Pflanzzeit find ausschlaggebend. Der Sellerie verlangt frühe Aussaat, gu Ende Februar ins Mistbeet, zeitiges Bifiren und starkes Lüften, darauf Auspflanzen Ende April bis Mitte Mai auf tiefbearbeiteten Boden mit fräftiger Düngung und reichlicher Beuchtigkeit. Diefelbe wird burch fluffige Dungung unterftütt. Bu enges Pflanzen bat reichliche Blattentwickelung, geringe Knollenbildung zur Folge. Um besten eignet sich humoser, sandiger Lehm= boden und die Sorte Prager ober Erfurter Riefen, fowie ber holländische Knollensellerie.

Un schattigen Stellen kann man ebenso gut Rosenkohl wie Blätterfohl anbauen. Da beide eine bor ftarkem Wind geschützte Lage lieben, so pflangt man fie am besten in der Rabe bon Ge= bäuden. Auch unter schattigen Bäumen ist ihre Anpflanzung febr zu enipsehlen. Sie gedeihen, namentlich im Berbit, wenn das Laub von den Bäumen gefallen ift, noch gang vorzüglich, weil an diefen schattigen Stellen der Wechsel zwischen kalt und warm nicht so schroff ist. Aus bemselben Grunde wird man Rosen= und Blätterkohl auch an berartigen Stellen einschlagen.

Riefen-Chryfanthemum hatten die Japaner am Schluffe der Pariser Ausstellung zur Schau gestellt, Pflanzen, die etwa 150-200 gut entwickelte Blüten trugen. Um berartige Pflanzen heranzuziehen, werden ichon im Dezember fraftige Stedlinge geschnitten und in eine recht sandige Erde gesteckt. Sowie fie etwas gewachsen sind, werden fie auf 6-8 Blatt pinziert und dann recht oft in immer fräftigere Nahrung verpflanzt, bis sie schließlich in Rübel bon fast einem halben Meter Durchmeffer fommen. Den Sommer über werden fie im Freien in eine recht fette fraftige Erde gepflanzt, wo sie bis Mitte Juli 5—6 Mal pinziert werden. Im Berbst tommen fie in ihren Ballen und Umfang angemeffene Rübel, um dann im Winter diese enorme Blütenzahl zu bilden.

Wenn man die einer Benne untergelegten Gier in regelmäßigen Zwischenräumen mittels des Gierprüfers untersucht, was bei fünstlichem Lichte leichter geht als bei Tage, so kann man die nicht angebrüteten Gier ausscheiden und die fruchtbaren Gier zweier oder mehr hennen, wenn man will, einer einzigen gum Brüten geben. Die Gier aber muffen behutsam unter der sitzenden Benne hervorgezogen werden, um diese nicht zu bemurnbigen. Man follte es fich zur Regel machen, jedes Brutei genau zu batieren.

Briefpapier zu parfümieren. Wenn man in die Lage fommt, Briefpapier zu verschenken, so sollte man sich die Mühe nicht verdrießen laffen, in jeden Karton ein Backchen echtes Beilchenpulver zu fteden. Gin folches toftet nur wenige Pfennige und erhöht den Wert der Gabe wesentlich.

* Nachtisch. *

Augustalanuma

um	wild	bie	je	tung	follst	dir	er	tüh	nen
fee	feit	nach	unb	ein	nem	bie	bu	fer	that
	walb	ber	fel	gleich	find	was	ne	fdei	
	bie	[droff	ba	teich	fiil	bort	fall	ber	
Ben	bem	be_	fall	mit	dje	bir	les	nnb	divi
	fehr	fchie	tühn	trad	bild	tung	lenb	läßt	
	fe	ber	bon	that	hall	gleich	ni	fchen	
solie	unter	was	tenb	bann	trach	tief	nen	ei	ger
unb	bid	Ben	hin	ner	zur	hin	be	fin	ftei

Die Lichen Genigen Genigen Genigen Genigen Grangen genigen gen

bon

enorm in de ersten 14 1 12 88 bem bersa bersa Bod

den Allei die

getr

lofor

Post hat Schill berei judi

ergr Algi floh

m wor und die noting Berry

2. Buchftabenrätfel.

aaeeghiimnnpftt

Mus obenftebenden Buchftaben find durch Sinzufügen eines, allen gemeinsamen, Anjangs= und Endbuchstaben fünf Worte von je fünf Buchstaben zu bilden, sie bedeuten: 1. eine Hulfenfrucht, 2. ein nütliches Hausgerät, 3. einen Trank, den mancher gern hatte, 4. einen deutschen Dichter des 18. Jahrhunderts, 5. eine topographische Bezeichnung. — Sett man den Anfangsbuchstaben an das Ende, so entstehen fünf neue Worte, welche find: 1. ein geographischer Begriff, 2. ein Zimmerschnuck, 3. ein englischer, weiblicher Borname, 4. ein Fischereigerät, 5. ein Eigenschaftswort.

3. Kapfelrätfel.

Tiere find es, wirft man aber einen Rock hinein, Sieht man fleißig daran schaffen Frau und Mägdelein.

Lösung der Aufgaben in voriger Rummer. 1. Der Bolf befindet fich auf dem umgekehrten Bilbe in ben Aleften bes

2. Demeter, Emmerich, Rumelien, Bodmerei, Limerick, Umea, Malmedy, Ermeland, Nemesis, Romeo, Alkmene, Camerun, Hermelin, Eumenes. — Der 3. Lauter.

Ja jo!

Bräntigam: "Theure Alma, würde Dein Papa wohl morgen nachmittag ein paar Stunden für mich zu sprechen sein? Ich will ihm meine Liebe zu Dir gestehen!"

Braut: "Ja, das kannst Du doch auch in einer Biertelstunde abmachen!"

Brantigam: "Allerdings aber ich will ihm auch gleich meine Schulden gefteben!"

Bedenklich.

Madame: "Sie haben ja da ein vorzügliches Zeugnis; banach muffen Gie ja eine gang perfette Röchin fein. Was ist denn diefer Berr Bans Egberg, ber Ihnen das Bengnis ausgestellt hat?"

Röchin: "Det is mein Schat, Madame, bon de Farde-Dra= joner."

Proteft.

"Richt wahr, Berr Kommerzienrat, man fühlt sich immer am wohlsten in feinen vier Pfahlen?" "Wie haißt in seinen Bahlen? Bin ich e' Pfahlbauer oder e' Schloßbefiter?!"

And guter Familie.

Lehrerin: ". . . . Und wer war Brutus' Gattin?" Höhere Tochter: "Porcia, geborene Cato."

& Luftiges. *

Unerhört.



"Er Unberschämter, wie kann er fich unterstehen, so scharf zu länten? Zieht der Kerl an der Klingel, als wenn er der Geld= briefträger wäre!"

Brofefforen-Weisheit.

General: "Früher hatte ich lange Jahre eine große Narbe am rechten Rnie, aber jett ift fie vollständig berschwunden." Professor: "Und wiffen Excellenz gar nicht, wo fie geblieben ift?"

Doppelfinnig.

Dame: "... Mein Mann hat zwar Ihr Buch schon gelesen, herr Doltor - ich werde es ihnt aber doch kaufen!"

Professor: "Damit warten Sie lieber noch einige Beit - ich bin im Begriff, eine gweite, ber= befferte Auflage drucken gu laffen!"

Dame: "D, da warte ich nicht! 3ch bin überzeugt, Berr Brofeffor, Gie find unberbeffer= lich!"

Bitter.

Gatte: "Was fingt benn bas Fraulein Spit da?" Gattin: "Dein Liebfter ift der Mann im Mond!"

Gatte: "Na, wenn er's nicht hört, ift sie nicht d'ran schuld! Laut gening brüllt fie!"

Mit der Beit.

Hausherr: "Geftern abend war ein Dragoner bei Ihnen, Unna?"

Dienstmädchen: "Jawohl, gnädiger herr - aber auf den brauchen's nicht eifersüchtig zu fein!"

Vornehm.

Rommerzienratsgattin (zu ihrem Manne, ber Tags vorher den Adel erhalten hat): "Nu, was hafte gehabt for 'ne Racht, von Isidor?"

Drud und Berlog: Neue Berliner Berlags-Unftalt, Ung. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Strafe 40. Berantwortlich für die Redaftion der Neuen Berlines Ber'age-Unftalt: Mug. Rrebe, Charlottenburg.

Wir führen Wissen.

Das deutsche Feldlazerett in Yangtsun.

Die Karmoche und die Hochseefischerei. Die Wochen vor Oftern und ganz besonders die Larwoche bilden alljährlich für die Hochiee= sicheret und den Fischversand die Hochsaison, Da während dieser Zeit die katholischen Gegenden Deutschlands äußerft starke Abnehmer bilden. Aber noch nie ist der Verkehr und der Umsatz am Fischereihafen zu Geestemunde, dem Haupt= Momarkt Deutschlands, ein so riesenhafter geweien, wie in diesem Jahre. Infolge des günsti= gen Wetters brachten faft alle Dampfer große Bange an, und besonders die unerschöpflichen Vanggründe bei Island lieferten reiche Er= träge. Während der beiden letzten Wochen tehrten von dort etwa 35 Dampfer mit Fängen don je 700—1500 Zentnern zurück. Trot der enormen Zusuhr hielten die Preise sich auf der m der Karwoche üblichen Höhe. And den drei ernen Tagen der gegenwärtigen Woche gingen bollbeladene, endlos lange Fischzüge mit 12888 Zemiern Ware an 8847 Besteller nach dem Binnenlande ab. Man kann den Fisch= Der and von Geeftemunde während der beiden letten Bochen auf mindestens 2500 000 Pfund und den Erlöß auf 250—300 000 Mark schätzen. Allein der Montag und Dienstag voriger Woche, die beiden Haupttage, brachten einen Umsatz bon über 100 000 Mit.

Schwarze Blattern. Auf dem Rittergut Ruchnde im Kreise Münden ist eine polnische Arbeiterin an den schwarzen Blattern erkrankt. Moliermaßregeln find ergriffen.

Ein 13 jähriger Lebensretter. Der 13 jährige Schüler Gerhard Uhlhorn vom Ehceum in Hannover haite im Sommer v. emen 10 jährigen Knaben mit eigener Lebens= gefahr vom Tode des Extrintens aus der hoch= dem braven Jungen in Anerkennung dieser Chat im Austrage des Kaisers die Medaille für Rettung aus Lebensgefahr überreicht worden.

Bei der Auferstehung feier vom Schlage getroffen. In der Paulstirche zu Augsburg wurde am Ofterheiligabend bei der Auferstehungs= leter der amtierende Geiftliche Simon Mittler om Schlage getroffen in dem Augenblick, als er die Worte "Der Heiland ist erstanden" der andächtigen Menge verkünden wollte. Er sank losort tot am Alltar nieder.

Jum Fall Kneißt. Wie der Münchener bon zuverlässiger Seite verfichert wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen fünf bei der Sefangennahme des Räubers Kneißl beteiligte Schukleute und Gendarmen wegen instruktions= widrigen Waffengebrauchs Untersuchung einge= ettet und die diesbezüglichen Erhebungen find Dereits in vollem Gange. Wie die Unter= luchung enden wird und ob gegen die betreffen= lelbstverständlich abgewartet werden.

Ein Gewohnheitsdeserteur, der ehe= malige Braugehilfe Jörgens, welcher vor sechs Jahren aus der banrischen Armee entwich, in Die Fremdenlegion eintrat, auch dort desertierte, mit einem englischen Schiff in Havre ankam, erariffen, zwei Jahre Kerker abbüßte, dann nach Halgier zurückgebracht wurde und abermals entist in Hamburg mit bem Dampfer "Meabel" eingetroffen. Er hatte sich zulet felbst

Ein Alft brutaler Lynchjustiz ist soeben im mährischen Städtchen Brodek begangen worden. In Hause eines armen Bauern kam Um Mitternacht Feuer aus, das den Dachstuhl die mit Futter und Stroh angefüllte Schenne einäscherte. Daß Brandstiftung vorlag, ichien sicher. Der Verdacht fiel nun auf einen Kolorischen Trunkenbold, Capal, der beim Bauster in Unterstand wohnte. Nachdem die war, suchte man Capal, zerrte ihn zum Brand= Säuser an. plat und warf ihn ins Feuer. Alls er wieder duldigen find bereits verhaftet.



Gine ungarische Kirche in Brand gesteckt. In der ungarischen Gemeinde Sajda in Kopenhagen eingetroffen, er beabsichtigt im hatten sich die Nazarener in ihrer Kirche zum August mit dem "Antarctic" nach dem Feuer-Abendgottesdienft versammelt, als noch unbe- lande abzureisen, um das südliche Eismeer und kannte Thäter das Thor absperrien, Stroh um das Grahamstand zu ersorschen. Sechs Gelehrte das Gebäude häuften und das Ganze an- werden an der Expedition teilnehmen; die Begehenden Ricklinger Beeke gereitet. Nunmehr zündeten. Gine surchtbare Panik entstand jetzt satzung wird aus zwanzig Mann bestehen. Der unter den drinnen Eingesperrten. Insolge des Proviant wird in Kopenhagen bereits eingekanft. herrschenden Tumults konnte bas Thor erft ge= Die Expedition wird anderthalb Jahre dauern. sprengt werden, als die Kirche bereits voll= Nordenskjöld wird mit Kapitan Scotts engständig in Flammen stand. Von Nazarenern lischer und Professor Drygalskis deutscher erlitten viele schwere Brandwunden. Die Unter= Expedition zusammenwirken. suchung gegen die Urheber der Frevelthat ift im vollen Gange.

(Komitat Arad) wurden am Ofterheiligabend acht in einem Geschäftsraum befindliche Per= ihnen wurden gerettet.

Infolge ftarker Regenguffe und der unter dem Einfluß ber hohen Temperatur eingetretenen raschen Schneeschmelze in ben Berner Hochalpen, wo maffenhaft Schnee lag, schwellen die Beraflüsse in gefahrdrohender Weise an. Gange Dörrer bes Berner Oberlandes find bereits überschwemmt.

Die neue englische Briesmarke, mit dem den Schutzleute Anklage erhoben wird, muß Bildnis Edwards VII., dürfte nicht eher in Berkehr gelangen, als bis die alten Beftande, die noch unter ber Regierung der Königin Biktoria angesertigt wurden und fich auf verschiedene Millionen Exemplare belaufen, auf= gebraucht worden sind. Währenddessen find einige spekulative Unternehmer bamit beschäftigt, seltene Gremplare aus jener Zeit aufzukaufen.

Beim Läuten ber großen Glocke in ber Apostellirche in Neapel, wozu acht Glöckner notwendig find, brach die Achse. Die Glocke Mirzie, sämiliche Böben des Turmes durch= schlagend, in die Tiefe und zerschmetterte einen Trothem sie nur zu einer Gelbstrafe von 5 Mark schifai seinen Freund und deutschen Amis= der Glöckner in schauerlicher Weise, während die andern wie durch Wunder vor dem gleichen ruhigen zu wollen. Schicksal bewahrt blieben. In der Kirche, die voll von Gläubigen war, entstand eine gewaltige Banik, bei der viele Bersonen verlett wurden. Da der baufällige Glodenturm auf die Kirchentuppel und die umliegenden Häuser niederzustürzen droht, ordnete die Polizei die Schließung Befahr einer allgemeinen Feuersbrunft beseitigt der Kirche und die Räumung der benachbarten

Was die Versuche, den Rordpol zu

Der Polarforscher Otto Nordenskjöld ift

Arbeitsmangel. In den ruffischen Gouvernements Charkow und Jekaterinoslaw herrscht Bei dem Ginfturz eines Haufes in Baja eine Geschäftstriffs. Biele Fabriken feiern. Ueber 200 000 Alrbeiter find brotlos.

Ein moderner Methusalem namens sonen unter den Trienmern begraben; drei von | Noah Raby beging dieser Tage im Staate New Jersen (Nordamerika) seinen 129. Ge= burtstag. Raby, der fich nie in die Fesseln der ich bei jeder Gelegenheit von dir erfahren. Che hat schlagen laffen, raucht ftark, ist und trinkt aber merkwürdig wenig.

Gerichtshalle.

Berlin. Als eine allzu energische Dame zeigte fich bas Fraulein Elise Ruhwaldt, bas unter ber Anklage ber versuchten Möligung bor ber Straf= fammer ftanb. Bei ber Angeklagten wohnte ber Leutnant v. Brozowski als Chambregarnist. Das Verhältnis zwischen Vermieterin und Mieter war und mit Wohlgefallen davon koften! ein wenig erquickliches und spitte sich aulet fo weit zu, daß die Angeklagte verlangte, der Leuinant folle icon am 27. November gieben, obgleich die Ründigungsfrift erft am 1. Dezember abgelaufen mar. Der Mieter weigerte fich. Als er nach einem Ausgang nach Sause zurückkehrte, fah er, baß die Angeklagte Wenster und Thuren in seiner Wohnflube ausge= hoben hatte. Der Leuinant verharrte trogdem bis gum 1. Dezember auf seinem Poften, erffattete aber Anzeige. Es hielt schwer, der Angeklagten im Termin flar zu machen, daß fie widerrechtlich gehandelt. verurteilt wurde, erklärte fie, sich hierbei nicht be-

bor einiger Zeit in Betersburg den Augenarzt Pro= fessor Dohnberg erschoß (es handelte fich um eine Chebruchsaffare), murde bom Gericht gum Berluft aller besonderen Rechte und Privilegien und zur Einreihung in eine Arrestantenkompanie auf brei Jahre verurteilt.

Aus Kiantschon.

Moch einmal kam der Arme hervor, jedoch nur, bei den fruchtlosen Bersuchen, den Nordpol Jäschke, geht dem "Ostasiat. Lloyd aus Tsingtan Lande sind in den Furchen der Felder viele um zusammenzubrechen und an seinen schrecken, nicht weniger als zweihundert der solgender Bericht zu: Am 9. d. vollzog sich auf verhungerte und erfrorene kleine Sänger gelichen Brandwunden zu verscheiden. Die Ge- bestausgerüsteten Fahrzeuge, die einen Wert dem hiesigen Friedhof vor dem Grabe des Gou- funden worden. Einzelne der armen Tiere meinde hätte alles vertuscht, Kinder aber, die von sünfhundert Millionen Mark repräsen= verneurs ein Akt der Höflichkeit und Ehr= hatten sich in Gehöfte und Ställe geflüchtet, Mageschen hatten, verrieten das Geheimnis. Die tierten, und vierhundert Menschenleben verloren erbietung, wie er dem Andenken weniger Euro- wo sie das dargereichte Futter ohne Scheu anbaer, wenn überhaupt eines solchen, bis jest nahmen.

zu teil geworden ift. Im Auftrage des Gouverneurs von Schantung, Juanschikai, erschien der Magistrat von Tsimo. Wangwan= cheng, um dort zu opfern. Der Magistrat mit seinem Sefolge kam im Trauergewand; nach= dem er einen Kranz nach europäischer Sitte auf dem Grabhügel niedergelegt hatte, kniete er nieder. Einer der Herren der Begleitung, der Vorstand des Zeremonienamtes, las darauf ebenfalls knieend nachstehendes Schriftstück des Gouverneurs mit feierlichem Tonfall vor:

Im 26. Jahre der Regierung Kwang-Szüs, im Chklusjahr Keng-tsp, im 12. Monat am 20. Tage, d. i. nach driftlicher Rechnung am 8. Februar 1901, hat der kaiserlich chinefische: Couverneur von Schantung, Juanschikai, den Magistrat von Tsimo, Wangwaacheng, ent= fandt, um bor bem Sarge des kaiserlich beutschen mit der Militär= und Zivilgewalt im Kiautschou= Gebiet bekleideten Gouverneurs Jaeschke in seinem Namen zu opfern und beim Opfer fo zu sprechen:

(das Folgende ift in gereimten Versen) 1. Wie glänzend standest du da in deiner Amiswürde, umwallt von Fahnen und Bannern. 2. Und doch auch wie vollkommen in Güte

und Ebelfinn, wie reich in der Gewährung von Freundschaft! 3. Wohl blickte man zu dir hinauf wie zu

den Höhen des Taishan und zu den fünf Bergen, man schätte dich wie Dabe und lauteren Ebelftein.

4. War doch auch dein Charafter ftart, den Geift umfaffend, alles überschauend, alles zum Beften entscheidend!

5. Deine Berdienste brangen bis zum Strande des Meeres, und bis zu den Steppen ber Wildnis die Chrfurcht vor beinem hoheits= vollen Wefen.

6. Und boch konntest du nur Gnade er= weisen für die Menge; den Beamten= und den Handelsstand umfaßte bein Wohlwollen.

7. Segen war dein Thun für Tausend und Abertausend — eine Ehre bein Name für bas

8. Mein Herz ftrömt jett noch über in der Erinnerung an die Jahre, die wir an einer Stätte (Schantung) zusammen wirken konnten.

9. Wir find ineinander aufgegangen, wie Eis, wenn es schmilzt, ober sich auflösender Leim mit dem Waffer, und Hilfe und Rat habe

10. Run ift bein Stern verblichen und erloschen ift bein Glanz. 11. Wir find versenkt in tiefe Trauer. Wird

unser Schmers sich je ergründen laffen ? 12. So spende ich dir benn die sußeften aller Weine, ben lieblichften aller Räucherdüfte; meinen Beamten entsende ich, daß er in meinem Namen dem Schmerze Ausdruck leihe.

13. Möge feine Seele bavon Kenninis haben

Laf meine Opfer dir gefallen. Nach Beendigung des Lesens erhob er fich und rief dreimal "Beuge bein Saupt", worauf der Magistrat dem jedesmaligen Zuruf entsprechend mit ber Stirn ben Boben berührte. Von dem in ähnlichen Fällen üblichen Berbrennen des Schriftstäckes wurde abgesehen. Auf ben Buruf "Erhebe bich" ftand ber Magifirat auf und damit war die ebenso eigenartige wie würdige Feier, durch die der Gouverneur Juangenoffen noch im Tode zu ehren gedachte, vor= über. Einige Vertreter bes chinefischen Beamten Petereburg. Der Stabskapitan Beder, ber in Riautschon folgten alsbann dem Beispiel des Magistrats, indem sie vor dem Grabe den Ko=t'ou vollzogen.

Buntes Allerlei.

Der schlimme Nachwinter bes letten Drittels des Monats März, in dem eines Morgens 13 Grad Kalte im Freien beobachtet hinein und that brennende Scheite auf ihn. 19. Jahrhunderts sind nach einer Statistik verstorbenen Gouverneur von Kiautschon, Kapitan gekehrten Singvögel stark gelichtet. Auf dem

Daus gebracht und ihr unter Drohungen feiner zur nötigen Maste zu bedienen. Willeide geschehe. Nach einigen Tagen Haft vielleicht noch gelingen werde, wie man glaubte. Es war dies ein in einen schmalen Streifen Augenmerk zu richten.

der Graf Liddy ohnmächtig bei Nacht in wandernden Händler en bloc abgekauft, um sich hafteten zum Gebrauche ausgeantwortet zu brüchlicher Liebe vereint.

dus dem Hause au lassen, so lange dieser nichts zur Zeit noch ein Dunkel, dessen Aushellung lich beitragen.

aber, künstig auf das Waldhaus ein scharses handlung des Olsdorfer Mordes, wieder desto Der Besitzerin mußte es wohl vor ihrer Abreise eifriger fortgesett.

tühmtesten Sachwalter, den Abvokaten Lenker, Mitschuld oder selbst dem Mitwissen Liddy sein, wie sich annehmen ließ. Der Wortlaut Mate, der ihr persönlich wohl bekannt war. Woodtinsons beziglich des am Major von der ihr auf diese Weise gewordenen Mitteilung Das waren Eugen Hellmuth's Schriftzüge und Derfelbe nahm sich des ihm gleichfalls bekannten Braunfels verübten Verbrechens zu zweifeln war folgender: lungen Verhasteten mit Eifer an, und er war und des Mädchens Entlassung aus der Haft "Heißgeliebte! trogen, dem die Berteidigung Eugens über- vielleicht schon nahe bevorstand, machte der Bald werde ich, Ihnen auf dem Fuße Scheift zu teuflischem Zwecke habe gelingen wurde. So angelegentlich dieser ge= Untersuchungsrichter plötzlich — es geschah etwa folgend, Sie um jeden Preis Ihrer bedrängten können. Der Mord galt nun als ein vorwiegte Jurift sich aber auch Mühe gab, Ent- vierzehn Tage nach ihrer Festnahme — eine Lage entreißen. Ich schrecke vor keinem Mittel bedachter, zwischen beiden verabredeter, und aus haftungsmomente für seinen Klienten aufzufinden, neue Entdeckung, durch welche nun leider auch mehr zurück, um Ihren Besits mir zu sichern, dem verhängnisvollen Billet gingen die Motive Freigabe verhindert wurde.

te seibst dasselbe gar nicht weiter beachtet und geholt, zu Gerichtshänden gebracht und am Orte zum Aeußersten. So sei es also! Ist es ge- sie samt dem Hausiererkasten in seinen Besitz der Untersuchung sorgfältig durchgesehen, um, schehen, so nehme ich Sie mit mir, wir sliehen

Die alte Lene gestand in ihrem Berhör, | bekommen. Er hatte diesen letteren einem | wenn sich nichts Berdächtiges vorfinde, der Ber= | in ein fernes Land und bleiben in heißer, unver-

werden. besohlen habe, das Mädchen einige Tage Auch erregte es Befremden, daß der in Giner Briefmappe, welche dieser Koffer ent= bie bermahren und zu verpflegen. Sie habe guten Verhältnissen lebende junge Kaufmann hielt, widmete man natürlich besonderes Intermit Sorgfalt gethan, aber sich aus sichen Unständen moltete nermohrten Rapiere zur Belastung Lidden mesents Burcht vor Zechinis Rache nicht getraut, Liddy haben sollte. Ueber diesen limständen waltete verwahrten Papiere zur Belastung Liddys wesent= Alls es ihnen vorgezeigt wurde, waren sie an=

wurde sie mit scharfer Verwarnung für ihr zu= Selbstverständlich wurden nun die Recherchen zusammengefaltet gewesenes Billet, welches die Kinstiges Berhalten entlassen. Man beschloß nach jenem Konrad Bach, getrennt von der Ver= Handschrift Eugen Hellmuths erkennen ließ. aus dem Badeorte von dem jungen Manne in Die Kommerzienrätin zog einen der be= Während man anfangs geneigt war, an der einem unbewachten Augenblicke zugesteckt worden aber mußte der Michter für einen weiteren

hatte er doch in der ersten Zeit hiermit keine Er= die arme Gefangene sehr stark graviert und ihre und auch Sie müssen endlich die bisherigen zur That klar hervor. Bedenken aufgeben, durch welche Sie die Aus- Wie war aber dieses Blatt unter Liddys welche jene Taschenkämme eingewickelt waren, dacht, welche der in ihrem Zimmer stehende halbe Welt verfolgen, um uns zu trennen, denn seines Elienten hierdurch wantend geworden. der That nicht bestand. Das zu solchem große Koffer enthielt. In den nächsten Tagen er kann den reichen Mann, dem er Sie opfern seines Klienten hierdurch wankend geworden. wecke berwendete Stück Bapier mußte also machte sich aber das Bedürsnis geltend, dieselben will, nimmermehr entbehren, da er sich selbe Bedür die der Stunde, in det Meideten Krämers gelangt sein. Bielleicht hatte durch Vermittelung der dortigen Polizeibehörde entblößt ist. Notwehr zwingt Sie und mich schwunden ist.

Ihr treuer G. D." Was half es Engen und Liddy, daß fie jede Kenntnis von dem sie schwer belastenden Schriftstud auf bas entschiedenfte lengneten. fangs sprachlos vor Staunen und Entsetzen und ftarrten die Zeilen an, als ob diese damoni= schen Ursprungs sein müßten und fie nun zur Ueberzeugung tamen, daß die Beifter ber Bolle ausgesendet worden seien, fie beide gu ber= berben. Ihre uns jo begreifliche Bestürzung Beweis ihres Schuldbewußtseins halten. dieser selbst mußte sich gestehen, daß nur der allergeübtesten Sand eine Nachahmung seiner

Freilich hatte sich ergeben, daß die Identität Bei dem Verlassen des Waldhauses hatte sührung meiner Absicht zu hindern suchten. So Briefschaften und in ihren wohlverschlossenen Ronrad flerers mit dem verfolgten Defraudanten weder Liddy felbst, die erst aus der Ohnmacht lange der auch Ihnen tief verhaßte Thrann Koffer gelangt? — Diese Frage gab naments Konrad irot der in dem Warenkasten aufge= erwacht und noch sehr schwach war, noch einer atmet, wird das Glück unserer Liebe nie zu lich auch dem Rechtsanwalt Lenker viel zu welche berdächtigenden alten Briefadresse, in der andern Anwesenden an deren Effekten ge= stande kommen. Er würde uns durch die denken, und es hätte nicht viel gesehlt, so ware beichen der Angelen um und zu trennen denn seinen Neherzengung von der Unschuld

hohl zufällig in die Hände des damaligen ver- herbeizuschaffen. Sie wurden aus dem Waldhause Spieltische ruiniert hat und von allem Gelde Zechini aus dem Waldhause spieltische zwingt Sie und mich schwinden ist

(Fortsetzung folgt.)

Zahlreiches Erscheinen wünscht Sonnabend ben 13. d. M. puntt 8 Uhr: Mionatsber= sammlung. Um zahlreichen Besuch bittet 2. 23.

Radfahrerklub Röderthal Bretnia.

Sonnabend, den 13. April, abends 1/29 Uhr im Gafthof zum Deutschen Baus. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ift bringend nötig.

Radfahrerklub Großröhrsdorf. heute Sonnabend

Monats-Versammlung im Gafthof jum grunen Baum. Einnahme der Monatsbeiträge. D. B.

Ver filberungs = Duk = Creme verfilbert echt und putt blank Gilber, Rupfer | Meffing usw., empfiehlt in Dosen a 50 95. G. Al. Boden.

Die

für das hiesige Rittergut sind an den Ritterguts=Vorstand abzuführen.

Herrenwäsche

in großer Auswahl empfiehlt

Max Hörnig.

Annahmeitelle der ruhmlichst bekannten Thuringer Kunst= Kärberei Königsee und chem. Wäscherei (Soflieferanten)

und Mufter moderner Farben bei Brettnig Rr. 147.

Zommerweizen.

Strubes Grannen, Saatkartoffeln.

bewährte Neuheiten, als Bismard, Satfeld, Cronje, Kaisertrone u. A. empfiehlt Morit Drefler, Rammenau.

Firniffe, - Lade, fomie biv. Del- und Raltfarben G. A. Boden. empfiehlt billigft

Möbelbeschläge

aller Art empfiehlt

Ernst Grokmann, Tafelglashandlung, Grossröhrsdorf.

Hierdurch bringe ich mein

Möbellager

in empfehlende Erinnerung und bitte bei Be= barf um gutige Berudfichtigung. Aleiderschränke von 26 Mt. an,

von 33 Mt. an, Bertitos von 18 Mt. an. Rommoden Erwin Preusche 144c. Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz wird der auf den 14. dis. Mts. anberaumte

Wahltermin hiermit aufgehoben

und bis auf Weiteres vertagt. Breinig, am 8. April 1901.

Der Gemeindevorstand. Roch.

Bekanntmachung.

Die am Wege nach ben Gemeindebuschhäufern lagernben Bodenhaufen

follen morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr meistbietend verkauft werben. Die Baudeputation. Bretnig, am 12. April 1901.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Ferdinand Schone Nr. 61 zum hiefigen Schulgeldkaffierer gewählt worden ift, wird dies mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß vom 1. April D. 100 3. fämtliche die Schule betreffenden Ginnahmen wie Ausgaben von demfelben geregelt werden. Bretnig, 9. April 1901.

Der Schulvorstand. Arth. Gebler, Borf.

Sonntag den 14. dis. Mts.:

Grosses Frei-Konzert

mit darauffolgendem feinen Ball, ausgeführt von herrn Otto Schafer, Musikbirektor.

Antang 4 Uhr.

Es ladet freundlichft ein

Guftav Banel.

feiert Conntag den 14. April fein diesjähriges

Stiftungsfest Gafthof zum goldnen Löwen, Hauswalde.

Anfang 7 Uhr. Die Mitglieder und Damen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Große Auswahl

Porzellan=, Steinaut=,

Glas- u. Emaillierwaren,

sowie diverse Nippes

empfiehlt zu ben billigften Preisen

G. A. Boden.

Empfehle hiermit mein großes Lager jeder Art Sattler- und Korbwaren,

Leiter- und Kinderwagen in verschiebensten Ausführungen zu denkbar billigsten Preisen.

F. A. Bienert, Battlermeister.

NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

bevorstehenden Frühjahrs-Saison ferner Cord und Sammetpantoffell

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in verschiedenen Sorten Jaden, Barchent, Elle von 35 Pfg. an, sowie reizende Reuheiten in

(Gle von 45 Bfg. an),

ferner großes Lager in Inletts und bunten Bettzeugen in allen Breiten, Bettkattunen, Elle von 25 Pfg. an, weißem Bettdamast, Betttüchern, Leinwand, ganze Breite, Tisch-, Hand-, Brot- und Wischtüchern, sowie Arbeitshosen, Blousen, in nur guter Qualität empfiehlt billigst Jacken und Hemden, Vorhemdehen und Kravatten.

in allen Größen zu ben billigften Preifen. Großartige Neuheiten in Blaudrucksachen u. s. w. Reelle Bedienung! Billige Preise!

Hartmann Ar.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn! 10. Thüringische Kirchenbau-

dicterie für Restaurirung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Ziehung am 17. und 18. Mai 1901. Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

Espec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.

Originalloose à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empehlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha n. die durch Plakate kenntl. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt

Restaurant zum Rosenthal Diejenigen, welche gesonnen sind, sich

Sechienklube zu beteiligen, werden beten, sich heute Sonnabend einzustellen. Hochachtend Br. Leunert.



Tiedemann's Bernftein-Kußbodenlack mit Farbe. Weltausstellung Paris 1900

goldene Medaille. Niederlage in Pretnig bei G. A. Boden.

Abon

vierte

geld

Anab Juni glück

erster

megl

Beitp

reichi

Gar

Rind

Beit

wied

Gan

polle

male

lerni

geric

Da ich bekanntlich Partien und Konkur läger taufe, so versende ich 200 Sta. vol 6-Pfg.-Zigarren für 6,80 und außerdem 100 Stud gratis, damit Teil an Bekannte verteilt und diese Bestellung veranlaßt werden. Also mal 300 Zigarren für 6,80 ober Stud für 13,20. Berfandt franco Ran nahme. Garantie Geld zurud. Was hier anbiete, sind nicht etwa Zigarrillos, sonbe volle 6=Pfg.=Zigarren in Holzkisten, und daran zweifelt, der verlange von mir unzählt Dankschreiben, die ich sofo t übersenden wert Die Zugabe von 100 Zigarren erfolgt wenn bis jum 25. April bestellt wird.

2. Ruttner, Versandthaus, Samburg

Schauleln,

Spaten,

eiserne Rechen, hölzerne Rechen, — Düngergabeln —

G. Al. Boden. empfiehlt billiaft

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold: und Gilbe medaillen prämitert, unübertroffen Ritten gerbrochener Gegenstände, bei:

H. Steglich, Brettnig.





Frauen: und Rinder

in schwarz, braun und Lack (Sand = und Fabrifarbeit),

Max Büttrich.

empfiehlt billigst

Bruno Kunath, Großröhrsdorf.

empfiehlt bie biefige Buchbruckerei.

Ein zweiraberiger

(mit verichlieftbarem Raften)

ift billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen ber Exped. diefes Bl.

Ein neuer

(gezeichnet &. Probit) ift am 1. Off feiertag in der Quelle abhanden gekomm Man bittet, benfelben gegen Belohnung felbft abzugeben.

find billig zu verkaufen

Mr. 60.

